



Annette Langen & Constanza Droop

Mit Felix auf großer Deutschlandreise

Coppenrath 2010 • 54 Seiten • 14,95 • ab 7

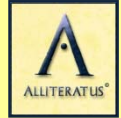
Schon wenn man das Buch aufschlägt, wird man überwältigt von der liebenswerten Fülle farbiger Bilder. Das beginnt bereits auf den Innenseiten des Covers, vorn und hinten. Hier zeigt jeweils eine Aufschlagseite den nördlichen bzw. den südlichen Teil einer Deutschlandkarte, aber einer Karte ganz auf Kinder zugeschnitten. So gibt es hier nur wenige Städte, keine davon einfach mit einem roten oder schwarzen Punkt eingetragen, sondern immer mit einem Gebäude, einem Wahrzeichen, einer Person oder ähnlichem versehen: Neustrelitz etwa mit Tieren des Müritzer Nationalparks, Essen mit dem Förderturm der Zeche Zollverein, Frankfurt mit einem Bild seiner Skyline, der Schwarzwald mit der Kuckucksuhr. Eine dicke weiße gepunktete Linie führt kreuz und quer durch die beiden Karten. Das ist der Weg, den Felix nimmt auf seiner Deutschlandtour.

Hat es ihn doch gleich in den ersten Ferientagen auf der Insel Sylt durch ein wilde Windbö wegeweht, über Schafweiden, Dünen und ein bisschen Meer, bis er auf einem Maulwurfshügel landet, der sich bald als Hallig entpuppt. Zum Glück kommt Felix bald in den Besitz von Siebenmeilen-Stiefeln, sonst hätte er es natürlich nicht geschafft, so schnell Deutschland zu durchqueren, von Sylt über Hamburg und Bremen, den Brocken und Eisenach mit einem Abstecher Richtung Ost nach Berlin, über Dresden und Bayreuth nach München und Schwangau westlich in den Schwarzwald, und schließlich wieder nordwärts über Köln nach Münster, wo er endlich wieder da ist, wo er eigentlich hingehört. Eine gehörige Strecke, auch wenn man Siebenmeilenstiefel hat!

Und was man da alles an verschiedenen Dingen in Deutschland treffen kann: Das Filmstudio Babelsberg beispielsweise, die Himmelscheibe von Nebra, Spreewaldmusikanten, die Ruhmeshalle Walhalla und den Almabtrieb. Da sag einer noch, Deutschland sei eintönig!

Felix' Reise wird als Geschichte erzählt. Den Text kann man schon Kindern ab etwa 6 Jahren vorlesen, aber er macht auch Selbstlesern ab 8 oder 9 noch Spaß, vor allem, weil die dann sicher schon ganz viel in der Schule dazu gelernt haben oder so manches aus eigener Anschauung kennen werden, und wenn nicht, dann verleitet dieses Buch sie ganz bestimmt dazu, bald mehr zu dem einen oder anderen herauszufinden.

Die Texte selbst nehmen aber nur den kleineren Teil der Seite ein. Beherrschend sind die Bilder: Viele farbige Zeichnungen von Landschaften, Menschen, Wahrzeichen, Gebäuden, meist mit Felix drauf, so stilisiert, dass genau das zum Ausdruck kommt, wovon der Text berichtet. Aber fast immer ist dann auch noch ein kleineres Farbfoto dabei, das das Original zeigt. An manchen lässt Stellen sich ein Teil der Seite ausklappen und wartet da mit weiteren Bildern und Erklärungen auf.



Und noch etwas gibt es in dem Buch: Vier Briefe von Felix an seine „allerliebste Sophie“, der er ja verloren gegangen ist. Schließlich ist sein Herz so voll von dem, was er erlebt, dass er es mit jemandem teilen muss. Eine hübsche Idee: Die Briefumschläge sind in natura eingeklebt in das Buch, wenn man sie öffnet, findet sich darin ein herausnehmbarer Brief von Felix, sozusagen handgeschrieben, in dem er von seinen Erlebnissen erzählt und dabei ganz unauffällig ziemlich viel Wissen und Informationen verbreitet, wie es vielleicht nicht im Lehrbuch steht. Und am Ende noch eingelegt ein dicker stabiler Umschlag, ein Geschenk von Felix an den Leser. Öffnet man diesen Umschlag, dann fällt ein zerlegtes großteiliges Puzzle heraus, das man zu einem Deutschlandbild zusammensetzen kann.

Eine wunderschöne Umsetzung einer ausgezeichneten Idee. So bringt man Kindern das eigene Land wirklich nahe, und selbst die, die nicht so gern ihre Nase in Bücher stecken, werden durch den bekannten und heiß geliebten Kuschelhasen ganz sicher animiert, einen Blick in das Buch zu werfen. Wer sich dann nicht an den tollen Informationen und Abenteuern festliest – ja, dem ist einfach nicht zu helfen...

Astrid van Nahl